

Medien-Reaktionen zu: „Leben Töten Essen – Anthropologische Dimensionen“

„Eine philosophische Diätetik der neueren Art ... mit hautnahen Texten“

upj: Was man isst. In: Neue Züricher Zeitung. Feuilleton 12./13. August 2000 Nr. 186 S. 36

„Animalisch will er nicht sein, aber als Raubtier entschuldigt ... Mensch, werde wesentlich ... Und so liest sich die Rechtfertigungsgeschichte der klügeren Menschentiere, die andere Tiere essen dürfen, mitunter wie die Inversion eines Kriminalromans.“

Richard David Precht, ausführliche Rezension in „Bücher und Themen“ der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 30 November 2000. Nr. 279 S. 58.

„Die klug ausgewählten Texte, sorgfältig recherchierte Textnachweise, ein Namensregister und eine Auswahlbibliographie machen den Sammelband zu einem hervorragenden und spannenden Arbeitsmittel für alle, die sich mit dem Thema Ernährung geisteswissenschaftlich auseinandersetzen möchten.“

Horst Merz, Rezension in: der blaue reiter. Journal für Philosophie Nr. 12 (2/00) S. 114

„Keine leichte Kost, aber hochinteressant“

Rainer Witt, Moderator, Interview in der Radiosendung „meridian“ hr 1 am 20. 12. 2000

„Diese Anthologie mit über 80 Textbeiträgen dürfte in ihrer Art einmalig sein. (...) eine vielseitige Textauswahl, deren Sog sich der Leser nicht so leicht entziehen kann. (...) Aber nicht nur die Gedanken großer Männer machen das Buch interessant, sondern die Thematik bestimmter, oft verdrängter Bereiche, auch wenn man die Autorennamen zum ersten Mal liest.“

Joachim Goetz (Nürnberg), ausführliche Rezension in: Aufklärung und Kritik Heft 1 2001

„Ich darf Ihnen versichern, daß ich Ihrer Anthologie einige Denkanstöße verdanke ...Denkanstöße im Wortsinn ...ein Buch, das tatsächlich anthropologische Dimensionen eröffnet“

Michael Kothes, Kulturredakteur am Ende einer einstündigen Buchvorstellung in der Radiosendung „Mosaik“, WDR 3 am 26. 5. 2001